



Gisela Nohl als demenzerkrankte Mutter
Foto: Karl-Heinz Klettke

Der schleichende Abschied vom Leben

„Du bist meine Mutter“: Brillant gespieltes Theaterstück zum Welt-Alzheimer-Tag

Lörrach (kl). Zum Welt-Alzheimer-Tag hatten die Caritas, die Ambulante Hospizgruppe Grenzach-Wyhlen und der SKM-Verein für Soziale Dienste in Schopfheim das DAS-Theater aus Köln mit dem Stück „Du bist meine Mutter“ eingeladen.

Der Gemeindesaal von St. Bonifatius war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Darstellerin Gisela Nohl in dem Solostück von Joop Admiraal die Besucher auf den Weg ins Pflegeheim zur Mut-

ter mitnahm. Wie seit drei Jahren besucht die Schauspielerin Hanna ihre Mutter. Zu den sonntäglichen Vorberreitungen gehört das Verpacken des gekochten Puddings genauso wie der Kakao-Drink und der Blumenstrauß. Auf dem Weg dahin erzählt sie vom ersten Auflehnen gegen die dominante Mutter. Diese trifft sie im Pflegeheim noch im Bett an. Hier beginnt der Dialog der zwei Frauen. Die Mutter soll aufstehen. Die Mutter soll anziehen um in den

Garten zu gehen. Das Gespräch ist einfach. Es geht um die Schönheit der Kleidung, wo sie gekauft wurde und ob die Mutter stehen und gehen kann. Sie kann. Es geht aber auch um Tante Selma, die sich mit Tabletten das Leben nahm. Das möchte die Mutter auch. Aber auch wieder nicht. Sie erinnert sich an ihre beiden Töchter, die ihr als Säuglinge an die Brust gelegt wurden und „nuckelten“. Aber auch vom temperamentvollen Vater und vom

lustigen Nachbarn ist die Rede. Aber alles sehr einsilbig mit vielen Erinnerungslücken und Wiederholungen. Pointen fordern das Lachen heraus, das aber gelegentlich beklemmend wirkt. Nach einem Sturz vom Bettrand landet die Mutter im Spital und sie erkennt die eigene Tochter nicht mehr. „Du bist meine Mutter“ - ist das Ende des Dialogs. Werden sich beide wiedersehen?

Für die Darstellerin eine schwierige Aufgabe. Im Se-

kundentakt muss sie bei jedem Satz den Wandel von der sportlichen Schauspielerin mit der festen Stimme hin zur Mutter mit zitteriger, brüchiger Stimme und Gestik und mit der altersbedingten motorischen Einschränkung schaffen. Gisela Nohl meistert diese Aufgabe mit Bravour. Dafür gab es viel Schlussapplaus.

Die Besucher konnten anschließend noch untereinander und mit der Darstellerin diskutieren.